



Eckpunktepapier zur EU-Verordnung zur Wiederherstellung¹ der Natur im Wald (Nature Restoration Law)

Entwurf: 19. März 2026

Kernaussage

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. unterstützt die Ziele der Wiederherstellungsverordnung (WVO): Ökosystemleistungen wiederherzustellen, Biodiversitätsverluste zu stoppen und die Resilienz der Landschaften gegenüber den Folgen der Klimakrise zu stärken. Ziel ist es dabei nicht, die natürliche Umwelt in einen historischen Zustand zurückzusetzen, sondern sie langfristig und nachhaltig zu stabilisieren und so dauerhaft als Lebensgrundlage zu erhalten. Gleichzeitig sehen wir die Bedenken und enormen Herausforderungen für die Waldbesitzenden und setzen uns für eine praxistaugliche Umsetzung und gegen die Einschränkung naturnaher Waldbewirtschaftung durch Verschlechterungsverbote ein.

Forderungen

- Sofortige Umsetzung und politische Unterstützung für das Ziel von drei Milliarden zusätzlichen Bäumen: für Waldmehrung, den Ausbau städtischen Grüns sowie die Anlage von Alleen
- Verankerung einer gesetzlichen Ausnahme für die ordnungsgemäße Forstwirtschaft von den Ge- und Verbotstatbeständen nach Artikel 4 Absätze 11 bis 12 WVO, nach dem bewährten nationalen Regelausnahme-Prinzip des § 44 Abs. 4 BNatSchG, soweit keine erheblichen Beeinträchtigungen von FFH-Lebensraumtypen oder Habitaten streng geschützter Arten zu erwarten sind
- Eine Diskussion über einen fairen Interessenausgleich, um die effizienteste und unbürokratischste Umsetzung zu gewährleisten
- Vertragsnaturschutz als bevorzugtes Instrument zur Umsetzung der Maßnahmen
- Offene Debatte zur Dynamisierung und Flexibilisierung der FFH-LRT im Klimawandel
- Solide Grundlage zur Finanzierung der Maßnahmen
- Aufnahme von Waldinseln als Maßnahme für mehr grüne Infrastruktur in städtischen Ökosystemen und als Trittsteine im Offenland
- Förderung der Agroforstwirtschaft zur Vernetzung der Landschaft

¹ Definition Wiederherstellung: Prozess der Unterstützung eines Ökosystems zur Verbesserung seiner Funktion, mit dem Ziel der Erhöhung der Widerstandsfähigkeit und der biologischen Vielfalt



Hintergrund

In vielen Regionen Deutschlands ist der Wald durch die Folgen des Klimawandels bereits deutlich beeinträchtigt, teils so stark, dass zentrale Ökosystemleistungen nur noch eingeschränkt erfüllt werden können. Der sechste IPCC-Bericht von 2022 verdeutlicht, dass es ein kleines rasch schließendes Zeitfenster gibt, um degradierte Ökosysteme wiederherzustellen. Dieses muss genutzt werden, um die Strukturen und Funktionen von Ökosystemen zu stärken, sowie die biologische Vielfalt und Resilienz unter Einbeziehung der Klimawandelfolgen zu verbessern.

Die EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur setzt die bereits bestehenden Ziele auf Internationaler und EU-Ebene in einen klaren Zusammenhang und bündelt die Maßnahmen, die wichtig sind, um unsere Lebensgrundlage zu erhalten. Sie legt verbindliche Vorgaben und Ziele fest, die für EU-Mitgliedstaaten direkt und unmittelbar verpflichtend sind.

Die seit August 2024 in Kraft getretene WVO hat zum Ziel das bis 2030 auf mindestens je 20 Prozent der Land- und Meeresfläche der EU, die der Wiederherstellung bedürfen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen sind. Bis 2050 sollen alle geschädigten Ökosysteme wiederhergestellt werden. Zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in allen Waldökosystemen bedarf es zusätzlicher Maßnahmen, deren Erfolg über Indikatoren wie Totholzvorrat, Anteil heimischer Baumarten, Altersstruktur, Waldvernetzung und den Index häufiger Waldvogelarten nachgewiesen wird.

Die SDW begrüßt die Bemühungen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Waldökosystemen und zur Erhöhung der Biodiversität. Darüber hinaus setzen wir uns für mehr Wald ein und sehen uns gestärkt durch das Ziel der Pflanzung von drei Milliarden zusätzlichen Bäumen. Des Weiteren setzen wir uns dafür ein, dass FFH-Managementpläne dynamisch an Klimawandelfolgen angepasst werden können, ohne dass dies als Verschlechterung gilt.

Die Wiederherstellung unserer Wälder ist keine Belastung, sondern eine Investition in unsere Zukunft. Mit der richtigen Umsetzung schaffen wir resiliente Wälder, die Klimaschutz, Biodiversität, Holzversorgung und Erholung gleichermaßen gewährleisten. Die SDW steht bereit, diesen Weg aktiv mitzugestalten.

Hinweis: Dieser Entwurf wurde am 19.03.2026 beraten und mehrheitlich im Präsidium beschlossen. Die Position einzelner Landesverbände kann ggf. abweichen.